



# Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

März 2024

## Fastenzeit

Am Aschermittwoch\* hat die Fastenzeit begonnen. Fasten ist «in». Man fastet, um abzuspecken, um zu «entschlacken», wie man sagt. In spirituellen Zentren kann man für teures Geld nobel fasten.

Fastenwochen und Fastenkurse haben in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Fasten aus religiösen Gründen hat eine lange Tradition. Auch Jesus hat gefastet. Und Muslime nehmen das Fasten sehr ernst.

Worum geht es dabei? Nicht der Verzicht als solcher ist sinnvoll, wohl aber die Erfahrung, dass vieles im Leben so wichtig und unverzichtbar gar nicht ist, wie wir oft meinen. Fasten im wahren Sinn ist mehr als Verzichten. Es geht um die Wirkung des Fastens. Es geht um ein Freiwerden. Das innere Freiwerden führt mich zu dem, was wesentlich ist. Wenn ich faste, dann geht es darum, frei zu werden. Frei vom Zwang haben zu müssen. Frei von dem, was eigentlich überflüssig ist. Frei von allem, was belastet und drückt. Frei, für andere da zu sein. Fasten macht sensibel für die Bedürfnisse und Nöte der Mitmenschen. Es öffnet Geist und Seele.

Fasten hat also auch eine mitmenschliche und soziale Komponente. Es öffnet Augen und Herzen für andere.

*\*angepasst von der Redaktion*

*Hansruedi Kleiber; Präfekt der Jesuitenkirche  
[hansruedi.kleiber@kathluzern.ch](mailto:hansruedi.kleiber@kathluzern.ch)*

*Bild von congerdesign auf Pixabay*



**Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | [bistumsregion@kath-fr.ch](mailto:bistumsregion@kath-fr.ch) | [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch)

## Stellenangebot der SBK

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ist der Zusammenschluss der römisch-katholischen Bischöfe und Territorialäbte der Schweiz. Ihr Generalsekretariat mit Sitz in Freiburg umfasst 20 Mitarbeitende und sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

### Beauftragte/er für den ökumenischen und interreligiösen Dialog – 50%

#### Ihre Aufgaben

- Pflege regelmässiger Kontakte mit der Evangelischen (EKS) und der Christkatholischen Kirche (CKK), sowie anderen christlichen Gemeinschaften in der Schweiz
- Geschäftsführung der Kommission für den Dialog mit den Muslimen
- Vertretung des Generalsekretariats bei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) und weiterer im ökumenischen und interreligiösen Dialog tätiger Institutionen
- Betreuung, Begleitung bzw. Umsetzung von gemeinsamen Projekten im ökumenischen bzw. interreligiösen Dialog
- Assistenz für den Generalsekretär der SBK bei punktuellen Projekten

#### Ihr Profil

- Hochschulabschluss in Theologie, mit Schwerpunkt im Bereich Ökumene bzw. interreligiösen Dialog
- Persönliche Verbindung zum Leben der römisch-katholischen Kirche und gute Kenntnisse ihrer Strukturen in der Schweiz und weltweit
- Sehr gute mündliche und schriftliche Kenntnisse sowohl in deutscher wie auch in französischer Sprache. Italienisch- und Englischkenntnisse sind von Vorteil
- Teamgeist und Fähigkeit zur selbständigen Arbeit
- Erfahrung in der konstruktiven und zielorientierten Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern mit unterschiedlichen Weltanschauungen
- Verfügbarkeit und Flexibilität ausserhalb der Bürozeiten

#### Ihre Bewerbung

Interessierte Personen werden gebeten, ihre Bewerbung **bis zum 8. März 2024** an folgende Adresse zu senden: [sekretariat@bischoefe.ch](mailto:sekretariat@bischoefe.ch).

Für weitere Fragen steht Ihnen der Generalsekretär, Davide Pesenti, gerne zur Verfügung: [sekretariat@bischoefe.ch](mailto:sekretariat@bischoefe.ch).

## Chrisammesse in Freiburg

Liebe Schwestern und Brüder!

Jedes Jahr versammeln wir uns während der Karwoche zur gemeinsamen Feier der Chrisammesse, die ein Zeichen der Einheit unseres Bistums ist. Sie versammelt alle Priester, Diakone, nicht ordinierten Seelsorgenden und all jene, die in der Kirche des Bistums LGF Verantwortung tragen.

Gerne lade ich Sie daher ganz herzlich zur Chrisammesse ein, die wir am

**Dienstag in der Karwoche, am 26. März 2024, um 10.00 Uhr  
in der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg feiern.**

Die Priester und die Diakone erneuern in dieser Messe ihr Weiheversprechen. Die nicht ordinierten Seelsorgenden bekräftigen ihrerseits ihre Verpflichtung, der Kirche zu dienen. Anschliessend werden das Katechumenen- und das Krankenöl gesegnet. Ebenso wird das Chrisam geweiht, das ein besonderes Zeichen der Einheit ist, da es im ganzen Bistum für die Taufen, Firmungen und Weihen verwendet wird.

Die Chrisammesse ist öffentlich. Daher ist es wichtig, dass die Pfarreverantwortlichen dieses Datum den Gläubigen und den religiösen Gemeinschaften bekanntmachen sowie auch den Sinn der Chrisammesse erklären.

Ich grüsse Sie alle ganz herzlich und freue mich auf die gemeinsame Feier und die Begegnung.

+ Charles MOREROD OP



Weitere Informationen zur Anreise und dem Essen erhalten Sie [hier](#)

### SAVE THE DATE

Diözesaner Weiterbildungstag:

**Dienstag, 7. Mai 2024 im Palexpo Genf.**

13. & 14.2.2025 Folge- und Abschlusstag

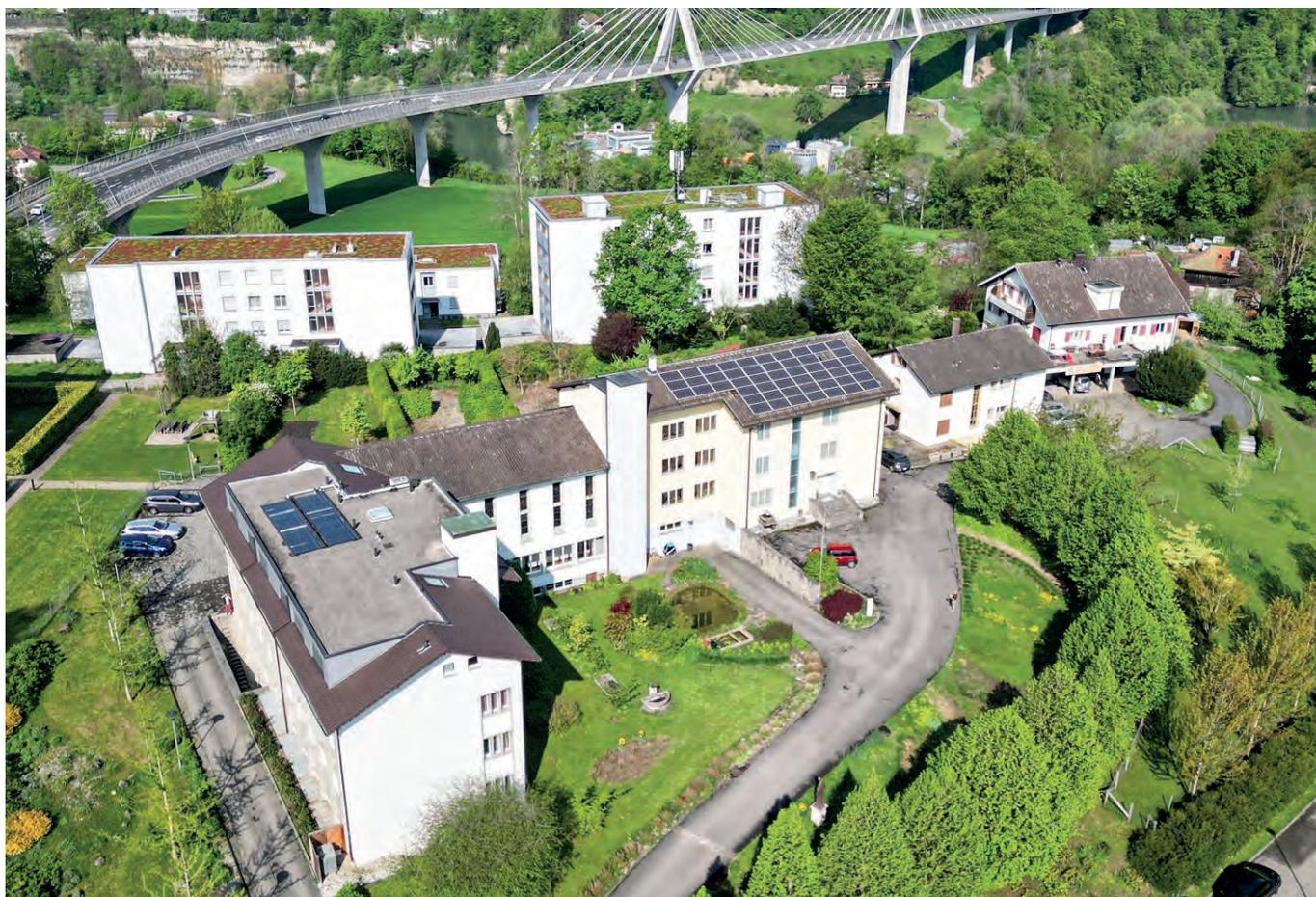
Weitere Infos folgen

## Frauen- und Männerorden unter einem Dach auf dem Schönberg

### Eine Wohngemeinschaft mit spirituellem Tiefgang

Anfangs März steht für eine Gruppe von Schwestern des Ursulinenordens ein Umzug an: In einem eigenen Trakt des Salvatorhauses auf dem Schönberg werden sie Tür an Tür mit sieben Salvatorianer-Brüdern leben.

„Im Moment sondieren wir gerade, welche Möbel mit auf den Schönberg ziehen“, erklärt Sr. Marie-Brigitte Seeholzer, die Generaloberin der Ursulinen in Freiburg. Es ist Anfang Februar und die Planungen des Umzugs, die schon seit etwa einem Jahr im Gange sind, kommen zu ihrem Abschluss. Konkret werden Sr. Josiane, Sr. Thérèse, Sr. Cécile Thérèse und Sr. Patricia, Schwestern der Ursulinen in Freiburg, in einem Trakt des Salvatorhauses auf dem Schönberg wohnen. Sr. Andrea, die in Basel tätig ist, plant, die Gemeinschaft mit regelmässigen Besuchen zu verstärken.



„Dieses neue Wohnprojekt entspricht unserer Sendung“, ist Sr. Marie-Brigitte überzeugt. In Zeiten, in denen das Durchschnittsalter der Ordensmitglieder steigt, stellte sich für die Ursulinen eine Richtungsfrage. „Natürlich wäre es einfacher, alle Schwestern, die in Freiburg sind, an einem Ort zu bündeln“, so Sr. Marie-Brigitte, „aber wir sind überzeugt, dass wir gerade jetzt an verschiedenen Orten präsent für die Menschen sein sollten, um unsere Sendung auf vielfältige Art zu leben und spirituelles Wachstum zu fördern. Dafür sind Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Personen ganz entscheidend. Wir wollen wachsam bleiben, auf der Suche und offen für Neues.“ Schon seit 1989 lebt aus diesem Grund eine Wohngemeinschaft der Ursulinen im Quartier Villars-Vert, drei weitere Schwestern leben auf dem Gelände von Sainte-Agnes im Jura-Quartier und vier Schwestern wohnen im Ursulinenkloster an der Lausannegasse.

## Frauen- und Männerorden unter einem Dach auf dem Schönberg

### Gründe für den Umzug

Wie kam es aber zu der Idee einer Niederlassung auf dem Schönberg? Bis zum Juni 2023 befand sich eine der drei Pflegestationen der „Institution de santé pour religieuses et religieux Fribourg“ (ISRF) im Ursulinenkloster an der Lausannegasse, doch diese musste aus finanziellen und organisatorischen Gründen schliessen. Die 22 Betten der Pflegestation wurden an einen anderen Standort des ISRF angegliedert: die Ingenbohler Schwestern im Schönberg-Quartier. Damit stand auch ein Umzug von sechs pflegebedürftigen Ursulinen fest. „Wir haben uns nun gefragt, wie wir die Nähe zu diesen Schwestern aufrechterhalten können und hatten erst überlegt, einfach eine Wohnung im Quartier zu nehmen“, so Sr. Marie-Brigitte.

Zur gleichen Zeit hegten die Salvatorianer den Wunsch, die Anzahl der Zimmer zu verringern, die sie an Studierende vermieten. Pater David Stempak, der sich um die Vermietungen kümmert, übernahm in den Seelsorgeeinheiten Sense Mitte und Sense Oberland als Pfarrmoderator ein volles Pensum, weswegen ihm für die Verwaltung im eigenen Haus weniger Zeit blieb. „Wir haben einfach zur rechten Zeit die Anfrage von den Ursulinen erhalten“, lacht Pater David. So entstand die Idee, einen Stock ihres Gebäudes für die Ursulinen zur Verfügung zu stellen. Da sowieso Renovierungen anstanden, konnten die Schwestern ihre Wünsche für die Gestaltung der Wohnräume einbringen.

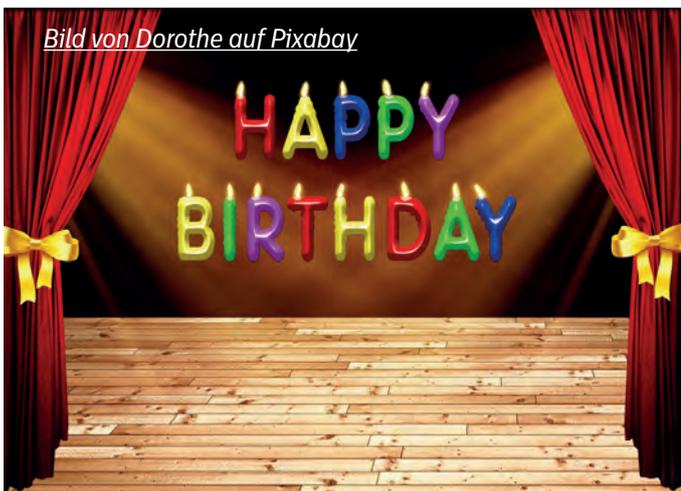
### Gegenseitige Bereicherung

„Wir sehen diesen Zusammenzug nicht nur als eine gute organisatorische Lösung, sondern wir freuen uns auch sehr darauf, dass dieser Prozess uns spirituell bereichern wird“, betont Pater David Stempak. „Wir sind zwei Ordensgemeinschaften, hier gibt es eine Kapelle, ein Refektorium (Speisesaal des Klosters, Anm. CML) – wir haben viele Möglichkeiten uns zu treffen. Ich bin überzeugt, dass es gerade heute an der Zeit ist, nicht nur den eigenen Garten zu pflegen, sondern im Austausch und in der Gemeinschaft neue Wege zu gehen, miteinander kreativ zu wirken für die gleichen Ziele. Viele Menschen sehen heute die Kirche als zu klerikal und zu männlich an. Wir können sicher von den Frauen lernen – besonders auch im Bereich der Verkündigung.“

Wie genau sich der Alltag gestalten wird, ob Gebets- und Mahlzeiten regelmässig geteilt werden, werden die beiden Ordensgemeinschaften mit der Zeit gemeinsam festlegen. Hier möchte man sich Offenheit bewahren. Den Ursulinen ist wichtig, im neuen Quartier erst einmal anzukommen, die Menschen vor Ort kennenzulernen und ihre persönlichen Charismen weiter zu entfalten. Auch sprachlich werden sich die eher frankophonen Ursulinen und die eher deutschsprachigen Salvatorianer sicher bereichern. „Wir haben unsere Realitäten angeschaut und aus verschiedenen Gründen ist dieser Zusammenzug eine optimale Lösung“, so Pater David. „Mir gefällt, dass wir auch in einer Zeit, die schwierig ist für die Kirche, nicht passiv sind.“

*Christina Mönkehues-Lau*

## Geburtstage



*Bild von Dorothe auf Pixabay*

**Ruth Heckelsmüller feiert am 4. März ihren 60. Geburtstag!**

**Manuela Huber feiert ebenfalls ihren 60. Geburtstag - am 10. März!**

**Katrin Jeckelmann kann ebenfalls am 10. März feiern - ihren 65. Geburtstag.**

**Die Bistumsregionalleitung gratuliert den drei Frauen recht herzlich!**

## Ernennung Noëmi Honegger-Willauer

Mgr. Charles Morerod, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, hat Noemi Honegger-Willauer zur bischöflichen Beauftragten für das Gesundheitswesen ernannt. Sie trat ihr Amt am 1. Februar 2024 an.

Noemi Honegger-Willauer, Theologin, wurde für eine Amtszeit von sechs Jahren als bischöfliche Beauftragte für das Gesundheitswesen ernannt. Bischof Morerod bekundet mit dieser Wahl seinen Willen, die Seelsorge an Personen in Pflegeeinrichtungen (Spitäler, Kliniken, Alters- und Pflegeheime, Heimpflege) in den Vordergrund zu stellen. Die Begleitung, die in diesem Rahmen angeboten wird, ist von äusserster Wichtigkeit und fügt sich in die Konzepte der ganzheitlichen Begleitung der Person (physisch, psychologisch, sozial und spirituell) ein, wie sie von der Medizin und der Pflege definiert werden. Frau Honegger-Willauer wird also den „Bischofsrat Gesundheitswesen“ leiten, in der Vielfalt der vom Bischof gewünschten thematischen Bischofsräte.



### Noemi Honegger-Willauer kurz vorgestellt

Noemi Honegger-Willauer wurde 1990 in Basel geboren, ist verheiratet und hat ein Kind. Nach der zweisprachigen Matura in Münchenstein studierte sie an der Universität Freiburg, wo sie einen Master in Wirtschaftspolitik und einen Master in theologischen Studien absolvierte. Sie besitzt ein Zertifikat (CAS) in Seelsorge und Pastoralpsychologie und ist derzeit Seelsorgerin am Kantonsspital Freiburg (HFR Meyriez-Murten). Ebenso ist sie Assistentin am Lehrstuhl für Moralthologie und Ethik an der Universität Freiburg und Doktorandin am Institut für Sozialethik (ISE) an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Zudem ist sie als Notfallseelsorgerin im Inselspital (Bern) angestellt. Frau Honegger-Willauer hat Erfahrung als Lehrbeauftragte an der Universität Frankfurt, wo sie zu aktuellen Fragen der Medizinethik lehrte. Ausserdem ist sie Studienleiterin des CAS-Studiengangs „Clinical Pastoral Training (CPT)“ an der Universität Bern bei der Aus- und Weiterbildung in Seelsorge, Spiritual Care und Pastoralpsychologie (AWS). Frau Honegger-Willauer hat auch bei Fastenaktion Schweiz und Missio gearbeitet.

## CROWN – Kirche jung und dynamisch

Die Fastenzeit lädt uns ein, uns neu auf das göttliche Geheimnis und auf Jesus Christus auszurichten. Deshalb möchte ich mit Ihnen einen Blick zurückwerfen auf diese einmalige religiöse CROWN-Veranstaltung, die am 20. Januar in der Pfarrkirche Schmitten stattgefunden hat. Als Ermutigung in einer Zeit, in der es in den Medien nur negative Schlagzeilen über die Kirche gibt.

CROWN (CReative Open Worship Night = kreative offene Lobpreis Nacht) - noch jung und vielen unbekannt - möchte junge und junggebliebene Menschen einladen, Gott und Jesus Christus neu - kreativ, lebendig und geisterfüllt - zu begegnen.

Wer an diesem Samstagabend die Kirche in Schmitten betrat, wurde gleich an der Kirchentür persönlich begrüsst und in eine angenehme, einladende Atmosphäre mit gedämpfter, warmer Beleuchtung getaucht. Ruhe und Stille wirkten wohltuend, aber nicht steril.

Die ganze zweistündige Veranstaltung war geprägt vom Geist der Anbetung Gottes, getragen von gepflegter Instrumentalmusik auf hohem Niveau, begleitet von teils enthusiastisch-fröhlichen, teils sehr innigen, ruhig-besinnlichen Gesangseinlagen. Tiefere Seelenschichten wurden berührt, das Bedürfnis nach Harmonie mit Gott und den Mitmenschen erweitert und die Sehnsucht nach Heilung und Frieden durch Gott in unserer zerrissenen Welt geweckt.

Die besondere Inspiration dieses CROWN – Anlasses besteht darin, dass sich hier verschiedene Formen von Anbetung die Hände reichen. Diskret konnten Teilnehmer/innen an verschiedenen Stellen in der Kirche,

- ihre Anbetung Gottes durch kreatives Malen zum Ausdruck bringen;
- als interaktive Form der Anbetung für einen Mitmenschen ein Wort der Ermutigung an ein beleuchtetes Kreuz hängen;
- in einer originell und gemütlich gestalteten Lesecke einen Bibeltext betrachten;
- den Lobpreis Gottes behutsam in einen liturgischen Tanz verwandeln;
- zuletzt ein reichhaltiges «apéro riche» mit freundschaftlichen Gesprächen geniessen.

Keine Bewegung in der Kirche empfand ich als störend. Denn alle Anbetungsformen ergänzten und bereicherten sich gegenseitig, und alle wurden in Gesang und Musik mit innerer Gebetsgriffenheit wie ein grosser Lobgesang vor Gott gebracht.

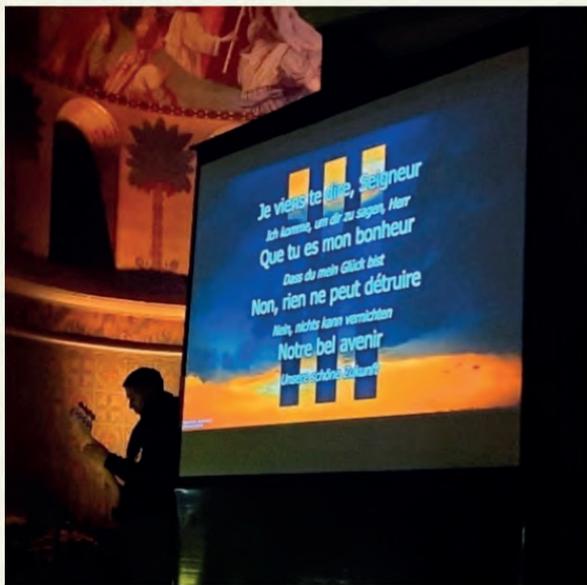
Das hat mich besonders berührt, weil sich gerade in einer katholischen Kirche alle diese Formen der Anbetung Gottes wunderbar in die höchste Gottesverehrung auf Erden einfügen: Die Anbetung vor Jesus Christus in seiner geheimnisvollen eucharistischen Gegenwart in der Hostie, die die katholische Kirche als besonderen Ort der Verherrlichung und Anbetung Gottes prädestiniert.

Wir dürfen in unserer Seelsorgeeinheit stolz sein, dass unser charismatisch begabter Jugendseelsorger Damien Favre (zusammen mit Anja Lopes) Initiator und Mitbegründer dieser (mehrsprachigen) Lobpreisveranstaltung ist. Wir wünschen diesem neuen Evangelisationsprojekt viel Erfolg, denn sein Ziel ist es, in allen Kirchen des Kantons viele, vor allem junge Menschen zu Gott und zu Christus zu führen.

Versuchen auch wir im Hinblick auf Ostern, Gott in unserem Leben die Ehre und Anbetung zu geben, die ihm gebührt. Und vergessen wir nicht die Bedürftigen (Fastenaktion!).

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit.

*Hubert Vonlanthen, Pfarrmoderator*



## *CROWN in Schmitten*

## Delegiertenversammlung CVDF

### Delegiertenversammlung des Cäcilienverbandes Deutschfreiburg

An der Delegiertenversammlung in Alterswil informierten die Co-Präsidentinnen Manuela Dorthe und Marianne Jungo über das wichtigste Geschehen im Jahre 2023. Gesanglicher Höhepunkt war die zweitägige Reise nach Engelberg, wo 33 Projektsängerinnen und -sänger teilnahmen. Den ad hoc-Chor verband die grosse Freude am gemeinsamen Singen. Auf dem Programm stand u.a. die Mitgestaltung der Hl. Messe in der Klosterkirche Engelberg, wo die vierstimmige Deutsche Messe von Bernard Sanders unter der Leitung von Benjámín Szilágyi, Dirigent des Cäcilienvereins Schmitten, gesungen wurde. Alle Erwartungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Bruno Boschung, OK-Präsident, informierte ausführlich über den musikalischen Schwerpunkt in diesem Jahr, das Freiburger Gesangsfest tuttiCanti. Der grosse Anlass wird vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 in Wünnewil stattfinden. Höhepunkt für die Cäcilianer ist der Festgottesdienst am 2. Juni mit ca. 550 Sängerinnen und Sängern. Er erwähnte den 2. Unterstützungsabend vom 23. Februar 2024 um 18 Uhr in der Aula in Wünnewil sowie die Weinaktion, die immer noch läuft.



Verbandspräses Tanja Brayenovitch-Hari erläuterte ihre Worte an die Anwesenden unter dem Motto ‚Der Notenschlüssel ist der Schlüssel zum Herzen des Menschen‘. Elisabeth Boschung präsentierte die Rechnung 2023, welche einen Verlust von Fr. 2'303.51 aufweist.

Ausführlich wurde über die neue Website sowie die neue Datenbank des CVDF informiert.

Seit dem 1. September 2023 gilt in der Schweiz das neue Datenschutzgesetz. Marianne Jungo stellte klar, wozu dies wichtig sei und wo man die entsprechenden Formulare findet.

Unter Traktandum 10 fanden Wahlen statt. Für noch ein Jahr stellen sich die zwei Co-Präsidentinnen Marianne Jungo und Manuela Dorthe-Buntschu zur Verfügung. Für weitere drei Jahre stellen sich zur Verfügung Elisabeth Boschung, Tanja Brayenovitch-Hari, Norbert Schaller und Hermann Moser. Alle wurden einstimmig mit Applaus wiedergewählt.

Bei Tee und Züpfen, dankbar zubereitet vom Gastgeber Gemischter Chor Alterswil, wurde noch einen Moment verweilt.

Die nächstjährige Delegiertenversammlung wird am Mittwoch, 22. Januar 2025 im Gasthof zum Roten Kreuz in Giffers stattfinden.

*Hermann Moser*

## Neuer Präsident Fastenaktion

### Weihbischof Josef Stübi: «Ich möchte daran mitwirken, dass Fastenaktion seine Bedeutung behält»

Der Basler Weihbischof Josef Stübi ist der neue Präsident des Stiftungsrates von Fastenaktion. Mit der Fastenaktion verbindet er viele Kindheitserinnerungen. Jedes Jahr hat er am «Fastenopfersonntag» das Fastenopfersäcklein in die Kirche gebracht. «In unserer Kinderwelt haben wir gewusst, das hilft armen Menschen.»

### Sie wurden zum Präsidenten des Stiftungsrates von Fastenaktion gewählt. Freuen Sie sich auf diese Aufgabe?

Weihbischof Josef Stübi\*: Ja, ich freue mich, meinen Beitrag zum Wohle vieler Menschen in der weiten Welt, aber auch zum Wohle von Fastenaktion zu leisten.

### Wissen Sie bereits, worin diese Aufgabe konkret besteht?

Stübi: Die Aufgabe des Stiftungsratspräsidenten umfasst zum einen das Präsidium des Stiftungsrats und damit auch die Vorbereitung und Einberufung der Sitzungen des Stiftungsrats, dies mindestens viermal im Jahr. Zum anderen ist es eine meiner Aufgaben, die Anliegen von Fastenaktion in die Schweizer Bischofskonferenz einzubringen – und umgekehrt auch die Anliegen der SBK bei Fastenaktion. Auch in der Öffentlichkeit gilt es, die Anliegen von Fastenaktion zu unterstützen. Und darum führe ich zum Beispiel dieses Interview.

### Wo möchten Sie Akzente setzen?

Stübi: Ich sehe diese Aufgabe nicht nur als eine organisatorische, sondern auch als eine mitgestaltende. Dies habe ich über all die Jahre in einem ganz anderen, aber im Grunde genommen nicht weniger wichtigen Umfeld als Pfarrer auch getan. In meinen ersten Priesterjahren erlebte ich das Engagement für das Fastenopfer bzw. heute Fastenaktion in den Pfarreien als viel engagierter und damit intensiver und finanziell auch ergiebiger als in den letzten Jahren. Der Schwund der Mitgliederzahlen und der Gottesdienstbesuchenden wirkt sich aus. Deshalb wird auch in Sachen Fundraising und Präsentation sinnvollerweise heute in ausserkirchlichen Bereichen viel und kreativ gearbeitet. Vielleicht könnte der innerkirchliche Bereich für mich ein spezieller Akzent sein. Wir werden sehen. Auf jeden Fall möchte ich daran mitwirken, dass Fastenaktion und die Sammlung, vor allem in der Fastenzeit, seine Bedeutung behält.

*«Auch in der Öffentlichkeit gilt es die Anliegen von Fastenaktion zu unterstützen.»*

*«Wichtig ist das diakonisch Handeln der Fastenaktion in seiner ganzen Vielfalt.»*

## Neuer Präsident Fastenaktion

### Wann war Ihr erster Kontakt mit der Fastenaktion?

Stübi: Die Fastenaktion begleitet mich seit meiner Kindheit. Die Fastenopfersäcklein, auch jene für uns Kinder, hatten in unserer Familie während der Fastenzeit einen zentralen, gut sichtbaren Platz in der Stube. Alle legten in ihre Säcklein etwas hinein, um es dann am «Fastenopferonntag» mit in die Kirche zu nehmen. In unserer Kinderwelt haben wir gewusst, das hilft armen Menschen. Ich weiss noch genau, als unser Vater beim Mittagessen einmal sagte, dass in unserem Dorf (mit damals etwa 600 bis 700 Einwohnern) 13'000 Franken zusammengekommen seien. Für mich war das – und ist es natürlich heute noch – so viel Geld.

### Warum erachten Sie das Hilfswerk Fastenaktion als wichtig?

Stübi: Fastenaktion engagiert sich auf verschiedene Art und Weise für Benachteiligte, für Menschen am Rande, für die Überwindung von Hunger und Armut, für Wohlergehen von Mitmensch und Mitwelt, für eine gerechtere Welt. Wichtig ist das diakonische Handeln der Fastenaktion in seiner ganzen Vielfalt: Das Bewusstsein für die vielfältige Not in der nahen und fernen Welt aufrechtzuerhalten, deren Ursachen und Zusammenhänge für die Öffentlichkeit verständlich aufzuzeigen, sich im kirchen- und gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen und so aktiv mitzuwirken für einen guten Weg in die Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit. Dabei gilt für mich, dass die Grundlage des Engagements und des Handelns für die Fastenaktion nach wie vor die Botschaft Jesu als dem Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe ist, welche er konkretisiert mit eindringlichen Worten wie etwa: «Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben.» (Mt 25,35).

### Welche Rolle spielt die Fastenaktion Ihrer Meinung nach in der Schweizer Gesellschaft?

Stübi: Im katholischen Milieu, wenn man heute noch davon reden kann, ist die Bedeutung von Fastenaktion sicher noch recht hoch – ganz bestimmt bei den kirchlich Praktizierenden. Innerhalb der Gesamtgesellschaft sieht dies etwas anders aus. Da ist Fastenaktion eine sozial- und entwicklungspolitische Institution neben zahlreichen anderen, auch säkularen, welche ebenfalls gute Arbeit leisten. Trotzdem, ich meine, Fastenaktion ist präsent, wird gesehen und beachtet – auch und gerade durch das neue Signet und den neugestalteten medialen Auftritt.

*\*Josef Stübi ist Weihbischof des Bistums Basel. Er ist von der Schweizer Bischofskonferenz zum neuen Präsidenten des Stiftungsrates von Fastenaktion gewählt worden. Er folgt auf den Basler Bischof Felix Gmür, der das Amt seit Anfang Juli 2013 innehatte. Das Interview wurde schriftlich geführt.*

Jacqueline Straub  
Redaktorin kath.ch

## Installation dreier neuer Domherren in Freiburg

**Mit einer zweisprachigen Kapitelsmesse werden am Freitag, 15. März 2024, drei neue Domherren in das Kapitel der Kathedrale St. Niklaus aufgenommen werden. Einer davon ist der Deutschfreiburger Niklaus Kessler.**

Schon am 6. Dezember 2023 ernannte Bischof Charles Morerod drei Priester zu neuen Domherren: Vincent Marville, der gleichzeitig der französischsprachige Pfarrmoderator der Stadt Freiburg ist, Joseph Nguyen Van Sinh, der ursprünglich aus Vietnam stammt, und Niklaus Kessler, der nach seiner Pensionierung weiterhin als Priester in vielen Pfarreien Deutschfreiburgs liturgische Dienste übernimmt. Alle drei wohnen in Freiburg und so steigt die Anzahl der residierenden Domherren auf neun Priester (es wären maximal zehn möglich).

### Erste Eindrücke

Nach den ersten Wochen als Domherr kann Niklaus Kessler schon ein wenig von seinen neuen Tätigkeiten berichten: «Unsere Aufgabe ist es vor allem, die Kathedrale als Ort des Gebets zu prägen.» Dies kommt im gemeinsamen Stundengebet zum Ausdruck. Dienstag bis Freitag treffen sich die Domherren im Chorgestühl der Kathedrale: am Vormittag für die Laudes und

die Terz, am Abend für die Vesper. Daneben finden von Montag bis Freitag um 18.15 Uhr Kapitelsmessen statt; am Samstag um 08.30 Uhr. Die Dienste, wie die Messen und das Vorbeten des Stundengebetes, teilt sich das Kapitel auf. «Ich freue mich sehr, wenn dann abends erstaunlich viele Menschen in den Gottesdienst kommen», so Kessler.

Das Kapitel St. Niklaus wurde 1512 gegründet und hatte bis zur Erhebung der Stiftskirche St. Niklaus zur Kathedralkirche (1924) viel Einfluss. «Früher war die Position der Domherren mit viele Ansehen verbunden», schmunzelt Niklaus Kessler, der sich an einen residierenden Domherrn in Düdingen erinnert, den er als Kind immer mit dem korrekten Titel «Herr Domherr» ansprechen musste. Gerade nach dem Zweiten Vatikanum bildeten sich aber neue Beratungsgremien für den lokalen Bischof heraus und so veränderte sich auch die Rolle des Domkapitels, das heute vor allem liturgische, administrative und repräsentative Aufgaben wahrnimmt.

Die meisten der Domherren sind bereits pensioniert. «Der Bischof braucht die aktiven Priester in den Pfarreien», stellt Niklaus Kessler fest. Für die Priester sei neben der Liturgie aber vor allem die Gemein-



schaft wichtig. So treffen sie sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Mittagessen und Austausch.

### Deutschsprachige Präsenz

Nach Winfried Baechler, der 2016 zum Domherrn ernannt wurde, ist Niklaus Kessler aktuell der zweite deutschsprachige residierende Domherr (daneben gehört Thomas Perler, der in Murten wohnt, zu den nicht ortsansässigen Domherren). «Für mich ist es ein wichtiges Zeichen. Das Domkapitel gehört zum Bischofssitz in einem zweisprachigen Bistum. Daher ist es auch wichtig, dass es deutschsprachige Mitglieder gibt», so Niklaus Kessler.

Die Messe zur Installation der drei neuen Domherren wird deshalb auch zweisprachig gestaltet werden. Alle Gläubigen sind dazu herzlich eingeladen.

*Text und Bilder:  
Christina Mönkehues-Lau*



**Installation der neuen Domherren**  
am Freitag, 15. März 2024,  
Kathedrale St. Niklaus, Freiburg:

17.45 Uhr: Vesper

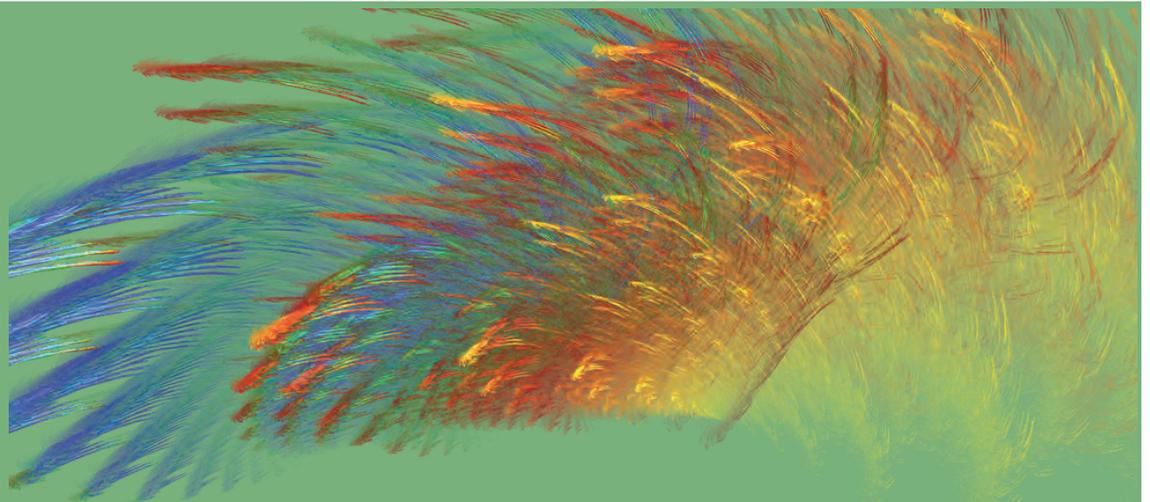
18.15 Uhr: Zweisprachige Kapitelsmesse mit Bischof Charles Morerod, Propst Jean-Jacques Martin sowie dem Kapitel St. Niklaus

# Miteinander-Gottesdienst

Reformierte Kirche

Flamatt

Samstag 2. März 2024 17h



Kurlige Engel

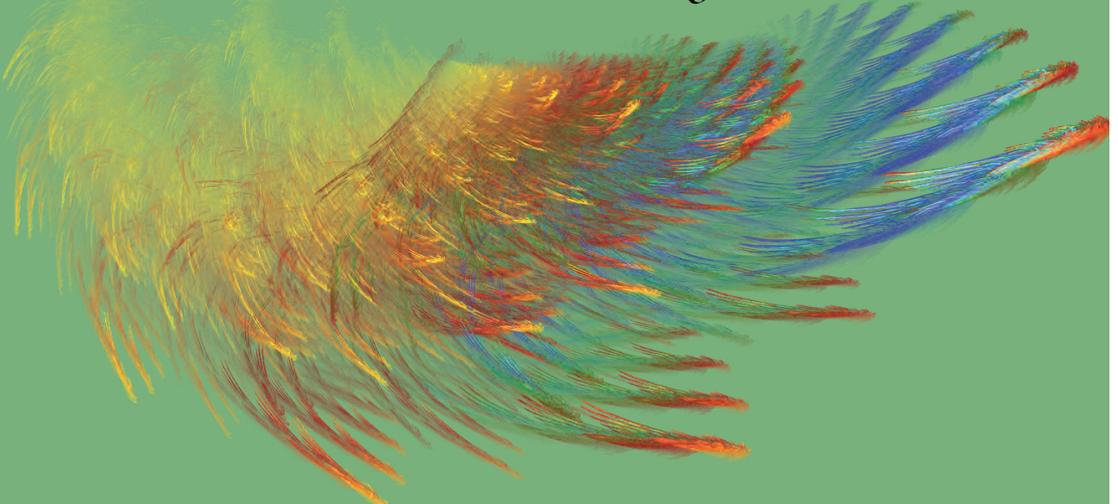
## Wanda und Max

nach Ann Lee

Mitwirkende

5.-6. Klasse Schüler ökumenisch Flamatt  
Mitarbeiter der Stiftung ssb, SSEB, Sonnegg

OEBS, Oekumenische Behinderten Seelsorge  
Katholische und Reformierte Kirchgemeinde Flamatt



## Montagsgespräch



GEMEINSAM FÜR WENIGER  
ARMUT

WENIGER IST MEHR

REFERAT: DANIEL HOSTETTLER

**Montag, 4. März 2024**

18.00 Uhr, Gewölbesaal der Franziskaner  
(Murtengasse 8, Freiburg), danach Apéro



Klimagerechtigkeit führt zu weniger Armut. Deshalb ist ein Engagement für das Klima wichtig. Die Staaten im globalen Süden stossen am wenigsten Treibhausgase aus, leiden jedoch am meisten unter den Konsequenzen des Klimawandels.

Auch in den Projekten von Fastenaktion zeigen sich die negativen Folgen des wärmeren Klimas. Die Wetterverhältnisse ändern sich, Ernten gehen verloren, die Existenz der Betroffenen wird bedroht. Grundrechte, wie das Recht auf Nahrung, sind noch schwerer durchzusetzen, als bis anhin. Mit einem ganzheitlichen Ansatz hilft Fastenaktion den betroffenen Menschen, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen und setzt sich gleichzeitig politisch für Massnahmen gegen den Klimawandel ein. Das Bewusstsein in der Bevölkerung wächst.

Es gibt viele kleine Schritte in die richtige Richtung. Allerdings braucht es noch deutlich mehr, damit aus den kleinen Schritten künftig grosse werden.

Daniel Hostettler arbeitet seit 23 Jahren in verschiedenen Funktionen bei Fastenaktion. Heute leitet er die entwicklungspolitische Abteilung der Organisation. Daniel Hostettler gibt uns an diesem Abend wegweisende Lichtblicke und macht Hoffnung.

## 100 Jahre Wallfahrt nach Lourdes

**Die Botschaft von Lourdes: Den Kranken, die das Herz der Wallfahrt sind, besondere Aufmerksamkeit schenken.**

100 Jahre, ein Jubiläum, das gefeiert werden will. Die Association interdiocésain de printemps de la Suisse romande in Notre-Dame de Lourdes feiert im Mai 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das allerdings durch die beiden Weltkriege und die beiden Covid-Jahre beeinflusst wurde.

Diese interdiözesane Vereinigung der Westschweiz möchte die Botschaft von Lourdes immer und immer wieder erzählen: Den Kranken, die das Herz der Wallfahrt sind, besondere Aufmerksamkeit schenken.

*Ich wünsche mir, dass alle meine kranken Brüder und Schwestern eines Tages nach Notre-Dame de Lourdes kommen können, um neue Kraft zu schöpfen.*

*Liliane*

*Lourdes kann man nicht erklären. Es ist ein Sog, ein Virus. Je öfter man kommt, desto mehr wächst man daran. Man fühlt sich dort zu Hause.*

*Michèle*

**Aufgrund dieser Worte haben die Organisatoren des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg (LGF) die Herausforderung angenommen, in den nächsten sechs Monaten CHF 35'000 zu sammeln, um die Wallfahrt der Kranken finanziell zu unterstützen.**

Das 100-jährige Jubiläum, das am 8. Dezember 2023 beginnt und am 1. Dezember 2024 endet, wird von verschiedenen geistlichen und weltlichen Veranstaltungen geprägt sein. Das detaillierte Programm wird in einem Flyer und auf der Internetseite [www.pelerinagelourdes.ch](http://www.pelerinagelourdes.ch) veröffentlicht.

Das Organisationsteam des Bistums LGF bittet alle Getauften, sich als Botschafter/innen für dieses Anliegen zu engagieren und darüber zu berichten. Alle Produkte können mit diesem [Formular](#) bestellt werden

☛ Verkauf von quadratischen und personalisierten Villars-Schokoladenschachteln zum Preis von CHF 25.-

☛ Verkauf von 200 Gramm Biskuits verschiedener Sorten zum Preis von CHF 12.-

(hergestellt von den Schwestern des Karmeliterordens und von 24 unserer Ehrenamtlichen)

☛ Benefizessen im Verlauf des Frühjahrs

(Ort und Datum werden noch bekannt gegeben)

☛ Antrag auf alternative Finanzierung (Crowdfunding)

### Letzter Anmeldetermin

*29. Februar 2024 (Menschen mit Beeinträchtigung – Pflegepersonal)*

**20. März 2024 (Pilger/innen - Krankenträger/innen)**

Wichtig: Bitte alle Rubriken vollständig ausfüllen.

BITTE schreiben Sie Ihre E-Mail-Adresse genau auf.

Zum Anmelden [hier klicken](#)

## Impulse zur Fastenzeit

### Kirche im Umbruch – oder im Aufbruch – oder im Abbruch?

Einladung zu den Impulsen zur Fastenzeit  
von Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer



### Back to the roots - das Markus Evangelium

Die Kirche in unseren Breiten befindet sich nicht erst seit dem vergangenen September in einer Krisenzeit.

Mitten in einer Identitätskrise des frühen Christentums schreibt Evangelist Markus die erste Jesus-Biographie. Sie erzählt von dessen Person, Lebensstil und Lebensende, von seiner einzigartigen Beziehung zu Gott Israels, den er seinen Vater genannt hat, und von der befreienden, heilenden und lebendig machenden Sprengkraft dieser Beziehung für alle, die mit ihr in Berührung kamen. In einer meisterhaften Erzählung zeigt Evangelist Markus so seinen Adressatinnen und Adressaten, dass und wie Jesus die Antwort auf Ihre Krisenerfahrung sein kann.

Mitten in der Krisenzeit kann es lohnen, an den Anfang zurückzugehen und für das Heute neu hören und sehen zu lernen. Die drei Abende zum Markusevangelium sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, sie können sie aber auch einzeln besuchen.

### Montag, 4. März 2024, 19.30 Uhr

Zweiter Abend: Vom Einbruch des Gottesreiches, oder: Die Kraft einer Beziehung

### Montag, 18. März 2024, 19.30 Uhr

Dritter Abend: Offengehalten, oder: Von den Kosten des Gottesreiches

Die Impulse mit Gesprächsmöglichkeit, finden im Begegnungszentrum Schmitten (BGZ) statt. Sie dauern ca 1-1.5 Stunden



Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer stammt ursprünglich aus Deutschland und ist seit Februar 2021 Professorin für den Lehrstuhl für Exegese und Theologie des Neuen Testaments (frankophon) an der Universität Freiburg (Schweiz).

*Das Seelsorgeteam Untere Sense lädt herzlich zu dieser Veranstaltung in der Fastenzeit ein.*

## Taizé

## VIER TOLLE TAGE IN:



- Datum: 09 - 12 . Mai 2024 (Auffahrt)
- Alter: 15 - 30 Jahre  
Wichtig - unter 15 Jahren nimmt Taizé keine Gäste in Gruppen auf!
- Vortreffen: 22. März 19.00 Uhr in Freiburg (obligatorisch)  
Bd. de Pérolles 38
- Anmeldung: bis 16.03.24 bei [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)
- Kosten: CHF 190.- / eine Ermässigung ist möglich, meldet euch bei uns!
- Organisation: Fachstelle für Jugendseelsorge  
Bistumsregion Deutschfreiburg





# Fachstelle kirchliche Jugendarbeit Deutschfreiburg



Leiter:innen-  
kurse für  
Jugendliche

## Für wen?

Hilfst du gerne an Minianlässen, in Lagern oder an anderen Veranstaltungen mit und möchtest diese mitleiten? Bist du mindestens 14 Jahre alt und freust dich, mit Jugendlichen aus der Region Deutschfreiburg und Bern einen vielseitigen, lehrreichen Nachmittag verbringen?

## Was?

Unser Kurs besteht aus vier Workshops (vgl. Rückseite), die jeweils an einem Sonntagnachmittag (13.00 Uhr bis 17.00 Uhr) in Freiburg oder Bern stattfinden.

## Anmeldung

Anmeldeschluss 2 Wochen vor dem Kurs bei der Juseo unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsdatum und Telefonnummer:

Boulevard de Pérolles 38, 1700 Fribourg ; 079 963 98 67 ; [juseo@kath-fr.ch](mailto:juseo@kath-fr.ch)

# Leiter:innenkurse 2024

**04. Februar 2024**

## Leiten und Impulse geben

Welche Leitungsstile gibt es?  
Welche Rolle nehme ich dabei ein?  
Was bedeutet (spirituelle)  
Animation? Wie und wo kann ich  
diese Techniken anwenden?

**17.03.2024**

## Projektplanung

Wie plane ich ein Projekt für  
eine Gruppe? Welche Punkte  
muss ich beachten? Auf welche  
speziellen Situationen muss ich  
vorbereitet sein?

**26. Mai 2024**

## Konfliktbewältigung

Wie erkenne ich Konflikte  
in Gruppen und wie gehe  
ich damit um? Welche  
Spiele helfen bei  
Aggressionen? Was tun  
in schwierigen  
Situationen?

**November 2024**

## Spiele leiten

Wie leite ich eine Gruppe?  
Welche Spiele eignen sich  
zum Kennenlernen,  
Anregen oder Beruhigen?  
Wie stellen wir sinnvolle  
Regeln auf und setzen sie  
konsequent um?

**Hast du eigene  
Projektideen? Wir  
unterstützen dich  
gerne dabei.**

**Wir bieten ganzjährig  
einen Praktikumsplatz  
im Bereich der  
Jugendarbeit.**

## weiterführende Informationen

[www.kath-fr.ch/juseso](http://www.kath-fr.ch/juseso)



Insta:  
[juseso\\_deutschfreiburg](https://www.instagram.com/juseso_deutschfreiburg)



Boulevard de Pérolles 38, 1700 Fribourg ; 079 963 98 67 ; [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

## Weltjugendtag in der Schweiz

### «Freut euch in der Hoffnung» (Röm 12,12)

Liebe Priester, Diakone und Seelsorgende

Mit diesen Worten des heiligen Paulus lädt Papst Franziskus Jugendliche der ganzen Welt ein auf einen Weg der Hoffnung. Wir haben diesen Aufruf angenommen und wollen diesen Weg bereiten, indem wir bereits tüchtig auf den kommenden Weltjugendtag, den Deutschschweizer Weltjugendtag in Chur, hinarbeiten.

Wir jungen Menschen brauchen aber auch Vorbilder, wir brauchen Menschen, die uns an der Hand nehmen und diesen Weg der Hoffnung mit uns mitgehen. Und dazu, liebe Priester, Diakone und Seelsorgende, möchten wir auch Euch herzlich zum kommenden Weltjugendtag einladen, der vom 03. bis 05. Mai 2024 in der ältesten Stadt der Schweiz stattfinden wird.

Wir brauchen Euch, als Begleiter von Jugendgruppen, aber auch, damit Ihr die Möglichkeit bekommt, junge Menschen kennenzulernen, die in Eurer und unser aller Kirche sich auf einem Weg befinden. Zudem soll es auch für Euch eine Chance sein, eine grosse Portion Hoffnung und Freude aufzutanken! Wir freuen uns auch darüber, wenn Priester sich zur Verfügung stellen, um für das Sakrament der Versöhnung bereit zu stehen und Seelsorgende, um bei Bedarf der Jugendlichen Gespräche zu führen und für sie und mit ihnen zu beten, gewissermassen als «Hoffungsstation».

Wir werden in den kommenden Monaten noch ein weiteres Einladungsschreiben verschicken.

Bereits jetzt freuen wir uns aber über Rückmeldungen eurerseits. Ihr könnt Euch dafür, und für Fragen aller Art, gerne melden bei: [david.pollak@thchur.ch](mailto:david.pollak@thchur.ch)

Wir jungen Menschen der Deutschschweiz freuen uns bereits in grosser Hoffnung auf die unvergesslichen Tage in Chur, hoffentlich mit Euch, und bitten alle von Euch, für den Weltjugendtag zu beten! Darüber hinaus wünschen wir Euch allen eine stärkende Fastenzeit.

Im Gebet verbunden,

*Für das OK Weltjugendtag Chur, David Pollak*

#### Ein kleiner Ausblick auf das Programm:

Freitag, 03.05.	Kreuzweg
Samstag, 04.05.	Katechese, Workshops, Gebetsvigil, Konzerte
Sonntag, 05.05.	Abschlussmesse und Aussendung

## CROWN im März



Am **23. März 2024** wird um **19:30 Uhr** in der **katholischen Kirche in Grolley** wieder ein CROWN Lobpreis Abend stattfinden. Es sind alle herzlich willkommen, von Jung bis Alt, um die Gegenwart Gottes zu suchen und ihm persönlich zu begegnen. Sei es durch die Musik, Malerei, Gebet oder auf eine andere Weise, komm und lass dich erfrischen in der Gemeinschaft mit andern Christen aus dem ganzen Kanton.

[www.crownfribourg.ch](http://www.crownfribourg.ch)

## Rom 2024 - Die Reise für Dich

Die Jugendseelsorge organisiert zusammen mit den Pfarreien eine Jugendreise nach Rom. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die fünf unvergessliche Tage in Rom erleben wollen. Das Programm stellen wir gemeinsam mit Dir auf die Beine, vom Besuch der Katakomben bis zu Shoppingzeiten in der Via de Corsa ist alles möglich.

Wann: **Montag 14. bis Freitag 18. Oktober 2024**

Wer: Ehemalige Ministranten des Sense-Oberlands und Jugendliche aus Deutschfreiburg von 15–20 Jahren

Kosten: **CHF 620.-**

Anmeldefrist: **12. Mai 2024**

Bei Fragen kannst Du Dich bei Monika Dillier, Leiterin der Fachstelle Juseso Deutschfreiburg unter der Nummer 078 628 85 21 melden.

Es freuen sich auf eine Reise mit Dir:

Christian Link, Monika Dillier und Daniel Buchs

Organisation: Seelsorgeeinheit obere Sense und Juseso Deutschfreiburg



## Entwicklung überwindet Armut

**Bruder Christof Baum, Salesianer Don Boscos, bildet junge Frauen und Männer in Afrika zu Solartechnikern aus. Damit erhalten sie eine vielversprechende Zukunftsperspektive.**

«Gibst du einem Menschen einen Fisch, hat er heute etwas zu Essen, ist aber morgen wieder hungrig. Lehrst du ihn aber die Kunst des Fischens, wird er morgen nicht mehr hungrig sein.» Dieser Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen in weniger privilegierten Ländern ist Leitmotiv von Bruder Christof Baum, Salesianer Don Boscos. Nur, dass er nicht Fischfang lehrt, sondern junge Menschen in Solartechnik ausbildet. Der gebürtige Deutsche mit Jahrgang 1965, gelernter Elektroingenieur, wird anlässlich des Don-Bosco-Fests 2024 am 10. März in Bero-münster Einblick in seine Arbeit in Ghana geben. Begleitet wird er von seinem bereits fertig ausgebildeten Solar-technik-Schüler Dieudonné Monmou aus Guinea, welcher nun als Solartechniklehrer in Ghana arbeitet.

«Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit ist Teil des weltumspannenden Netzwerks der Salesianer Don Boscos», erklärt Gabriel Müller, Mitglied der Geschäftsleitung. «Das Anliegen des 1934 heiliggesprochenen Don Bosco, die jungen Menschen ernst zu nehmen, ihre Nöte und Bedürfnisse zu sehen, ihnen eine Stimme zu geben und die Möglichkeit, ihr Leben selbst zu gestalten, ist auch heute wichtig – überall auf der Welt.» Die Schweiz sei für Bruder Christof Baum, so Müller weiter, ein sehr zentraler Anlaufplatz, da es hier langjährige Unterstützung für sein Solartechnik-Ausbildungsprogramm gebe.



Die Schülerinnen und Schüler in Afrika erhalten von Christof Baum kostbares Wissen in Solartechnik vermittelt.

Bild: zvg

Wie ist aber Bruder Baum zu seinem segensreichen Wirken gekommen? «Für die Salesianer Don Boscos ist die Berufsausbildung einer unserer Schwerpunkte, überall auf der Welt und daher auch in Afrika», erzählt Baum. 2014 sei er von der Ordensleitung nach Äthiopien geschickt worden. «Dort bin ich von einem unserer Elektrolehrer angesprochen worden, ob ich etwas von Solartechnik verstehe. Denn es besteht in Äthiopien ein grosser Bedarf an Solarenergie, und die Einstrahlungsverhältnisse sind dort mit die besten auf der ganzen Welt.» Als Elektroingenieur mit jahrelanger Erfahrung in Solartechnik habe er sofort damit begonnen, die dortigen Elektrolehrer in Abendkursen in ein Solarteam aufzubauen. «Dieses war dann meine Stütze beim Aufbau des ersten Solarzentrums in Äthiopien und bei der Ausbildung von Hunderten von Jugendlichen.» Weitere Solarausbildungszentren sowie Anfragen aus Malawi und Uganda folgten.

## Entwicklung überwindet Armut

«2017/18 wurde ich wieder nach Ghana geschickt, um dort ein Pilot-Trainingszentrum für Solartechnik für ganz Afrika aufzubauen », so Baum. Mitbrüder weiteten die Aktivitäten nach Madagaskar und Papua Neu Guinea aus. «Dank unserer Arbeit haben viele junge Menschen eine Perspektive und Arbeit in der Solarbranche gefunden. Nun können sie mit ihrem Wissen helfen, eine zuverlässige Stromversorgung zu gewährleisten, und somit zur Entwicklung des Landes beitragen. Wenn sich ein Land entwickelt, wird auch die Armut überwunden», weiss Bruder Baum aus Erfahrung. Wichtiger Geldgeber ist die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit. Was die Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet, macht Bruder Baum an einem Beispiel klar: «Einer unserer Absolventen und Lehrer konnte ein Praktikum in einer Deutschen Solarfirma machen. Dort hat er sehr viel gelernt und konnte sein Wissen bei der Rückkehr nach Ghana als Lehrer in unserem Solarzentrum sehr gut einsetzen.» Ein anderer ihrer Auszubildenden aus Äthiopien habe einen Sechsmonatsvertrag als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule von Reutlingen. Dort werde er sich der Wasserstofftechnik und solaren Minigrids widmen, bevor er wieder nach Ghana zurückkehre, um beim Aufbau der Wasserstofftechnik mitzuarbeiten

### Neue Bereiche erschliessen

Natürlich bestehe auch das Risiko der Fluktuation. Je besser ihre Lehrer ausgebildet und qualifiziert seien, umso eher fänden sie eine andere Arbeit, bei der sie bessere Verdienstmöglichkeiten erwarten könnten als bei Don Bosco. «Somit ist eine aktive Personalpolitik für uns sehr wichtig, und auch die Bindung an unser Zentrum ist eine zentrale Aufgabe.» Künftig wollen sich Bruder Baum und seine Mitstreiter in Afrika weiter ausdehnen, indem man in den meisten der Sub-Sahara-Staaten ein Solarausbildungszentrum aufbaue. Für die Weiterentwicklung habe man neue Themen im Blick wie Batterietechnik, Second Life von Batterien, E-Mobility und Wasserstofftechnik. Die Jugendlichen in ihren Zentren seien sehr motiviert und wüssten um den Wert ihrer Ausbildung und die Chancen, welche diese ihnen ermögliche, sagt Baum. «Sie kommen auch oft am Abend in die Schule, um weiterzulernen, und oft um 21.45 Uhr muss ich sie dann auffordern, ins Internat zu gehen, um zu schlafen.» Junge Menschen, die so fleissig lernten und so bestrebt seien, sich eine Zukunft aufzubauen, sollten auf jeden Fall dazu auch eine Chance bekommen, ist Bruder Baum überzeugt und hofft, dass sein Besuch in der Schweiz einiges an Spendengeldern generiert.

Thomas Schaffner

Unter der Bezeichnung «Christ&Welt» publiziert der Schweizerische Katholische Presseverein (SKPV) wöchentlich eine Zeitungsseite mit kirchlichen und religiösen Themen. Verfasst und redaktionell verantwortet wird die Seite von der «Luzerner Zeitung», wo sie jeweils am Freitag erscheint. Die Redaktion des Mitteilungsblattes der Bistumsregion Deutschfreiburg veröffentlicht einen Beitrag oder zwei Kommentare pro Monat und bedankt sich beim SKPV für die gute Zusammenarbeit.

Alle Christ&Welt-Seiten finden Sie unter [www.skpv.ch](http://www.skpv.ch).





## Brüche, Durchbrüche, Aufbrüche –

### Durch inspirierende Kunst wieder zu sich selbst finden

Obwohl Menschen gerne Pläne schmieden, lässt sich das Leben nur bedingt planen. Es ist voller Höhen und Tiefen, Aufbrüchen und Umbrüchen. Schmerzliche Erfahrungen prägen uns dabei besonders. Dieses Buch erzählt davon, wie bekannte Künstlerinnen und Künstler mit Krisen umgegangen sind, schmerzliche Erfahrungen in ihren Werken verarbeitet und neue Ausdruckswege für sich gefunden haben. Durch meditative Texte und Anleitungen für eigene Kunstwerke regt dieses Werkbuch für Einzelne und Gruppen dazu an, kreativ den eigenen Lebensenschnitten nachzuspüren und neue Kraftquellen in uns zu entdecken. Betrachtete Künstlerinnen und Künstler: Frida Kahlo, Nicki de Saint Phalle, Edvard Munch, Henri Matisse, Keith Haring, Joseph Beuys.

*Petra Stadtfeld / Jakobine Wierz, Schwabenverlag 2023*



## Eiertanz – Geschichten von heute zu Karfreitag und Ostern

Wenn Schriftsteller, Journalistinnen, Pfarrer und Theologinnen persönliche Ostergeschichten erzählen, dann wird dieses Fest greifbar, lesbar und erzählbar. Die ebenso menschlichen wie christlichen Bewegungen zwischen Leiden und Hoffnung gewinnen in ihren Geschichten Kontur. Dann, wenn eine Enkelin plötzlich wieder im Garten ihrer verstorbenen Grossmutter steht oder wenn zwei Jungen unverhofft über den Lebensrand hinausgeraten und statt auf einen lebenden auf einen stillen Hasen blicken. So werden diese Geschichten rund um das Osterfest zu einem Eiertanz. Nicht weil sie alles unnötig verkomplizieren, sondern weil sie mit Bedacht den österlichen Kern umkreisen und ihn für heute zu verstehen versuchen.

*Achim Kuhn (Hg.), TVZ 2022*



## Glaube korrelativ kommunizieren –

### Annäherungen an das religionspädagogische Korrelationsprinzip

Wer Religion bildend ins Spiel bringt, eröffnet kommunikative Prozesse, in denen die oftmals sperrige Glaubensstradition ebenso geachtet wird wie die ihr begegnenden Subjekte. Wie solche Korrelation theologisch, hermeneutisch und didaktisch zu denken ist und was sie konkret für den Religionsunterricht bedeutet, erschließt diese Einführung. Von der geschichtlichen Entwicklung des religionspädagogischen Korrelationsprinzips ausgehend, werden Fixpunkte einer unterrichtstauglichen Didaktik entfaltet, die Lernende in einen vielstimmigen Dialog mit Glaubens- und Lebenszeugnissen verwickelt, ohne ihnen ein Bekenntnis abzufordern. So kann Religion auch in nachchristlicher Zeit relevant und rezipierbar werden, weshalb sich dieses Buch nicht nur an Religionslehrpersonen richtet, sondern alle Praxisfelder berührt, in denen die Kommunikabilität des Glaubens auf dem Spiel steht.

*Burkard Porzelt, UTB 2023*

## Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25  
www.kath-fr.ch

**Katholisch mal anders – Kurs über die mit Rom unierten Ostkirchen** am Mi, 6.3.2024, 14.00–17.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Nazar Zatorsky; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung so bald wie möglich auf [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Nur ganz wenige! Oder etwa doch nicht? – (Unbekannte) Frauen und Mädchen in der Bibel** am Mi, 20.3.2024, 14.00–17.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Moni Egger; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 6.3.2024 auf [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Gelassen unterrichten, leiten und begleiten – Klassenführung** am Mi, 17.4.2024, 14.00–17.00 Uhr, Viktor-Schwaller-Haus, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Nada Müller, Religionspädagogin, Fachstelle Religionspädagogik Bern; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 3.4.2024 auf [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch) oder an [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

## Bistumsregionaleitung Deutschfreiburg

bistumsregion@kath-fr.ch | 026 426 34 17  
www.kath-fr.ch

**Installation der neuen Domherren (Niklaus Kessler, Vincent Marville und Joseph Nguyen Van Sinh)** – am Fr, 15.3.2024, 17.45 Uhr, Kathedrale St. Niklaus, Vesper und 18.15 Uhr Kapitelsmesse mit der Einsetzung der Domherren.

**Chrisammesse – Weihe der heiligen Öle, die im Laufe des Jahres bei der Sakramentspendung verwendet werden** am Di, 26.3.2024, 10.00 Uhr, Kathedrale St. Niklaus.

**Westschweizer Wallfahrt nach Lourdes vom 19.–25. Mai 2024.** Alle Informationen und baldige Anmeldung auf der Homepage [www.pelerinagelourdes.ch/de](http://www.pelerinagelourdes.ch/de)

## Deutschfreiburger Wallfahrten 2024

rauber.berthold@rega-sense.ch

**Altötting:** Mo, 13. Mai 2024 bis Do, 16. Mai 2024

**Sachseln/Flüeli/Ranft:** So, 30. Juni 2024

**Einsiedeln/Rosenkranzsonntag:** So, 6. Oktober 2024

**Organisation sämtlicher Reisen:** Horner Reisen, 026 494 56 56, [www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch), [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

**Reiseleitung sämtlicher Reisen:** Berthold Rauber, 079 175 31 02, [rauber.berthold@rega-sense.ch](mailto:rauber.berthold@rega-sense.ch)

## Fachstelle Behindertenseelsorge OEBS

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35  
www.kath-fr.ch

**Mitenand-Gottesdienst – Ökumenisch inklusiv zusammen feiern!** am Sa, 2.3.2024, 17.00–20.00 Uhr, Reformierte Kirche Flamatt, Freiburgstrasse 10, 3175 Wünnewil-Flamatt.

## Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55  
www.kath-fr.ch

**Dritter Leiter/innenkurs – Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten. Projektplanung** am So, 17.3.2024, 13.00–17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung an [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

**Reise nach Taizé (9.–12.5.2024)** für Jugendliche ab 15 Jahren. Obligatorisches Vortreffen am Fr, 22.3.24, 19.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, Freiburg, Treffpunkt am Haupteingang. Organisation: Juseso Deutschfreiburg und Freiwillige; Kosten: CHF 190.-. Anmeldung bis 16.3.2024 an [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch)

## Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85  
www.kath-fr.ch

**Wort des lebendigen Gottes verstehen und verkünden – Kurs für Lektorinnen und Lektoren** am Sa, 20.4.2024, 9.00–17.00 Uhr, Pfarrei St. Antonius Bern Bümpliz, Burgunderstrasse 124, 3018 Bern. Referent: Davide Bordenca und ein Sprechtrainer/eine Sprechtrainerin. Kosten: CHF 150.- (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen). Anmeldung bis 10.4. unter: [www.liturgie.ch/kurse](http://www.liturgie.ch/kurse)

## WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40

**Trauercafé jeden 2. Sonntagnachmittag im Monat.** Nächstes Treffen am So, 10.3.2024, 14.30–16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Keine Anmeldung, keine Kosten.

**Grundkurs 2024 WABE Deutschfreiburg – Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Nacht.** Der WABE-Grundkurs bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen. Kurstage: Freitag, 18. Oktober und 8. November 2024, 17.00–21.00 Uhr, Samstag, 19. Oktober, 26. Oktober, 2. November, 9. November 2024, 9.00–16.00 Uhr, jeweils in Muntelier. Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17, Prospekt und Anmeldungen: [marianne.lauber@wabedeutschfreiburg.ch](mailto:marianne.lauber@wabedeutschfreiburg.ch)

## Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch  
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst – für alle Generationen** am So, 3.3.2024, 18.00–19.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

**Adoray Lobpreisabend – Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft** am So, 10. & 24.3.2024, 19.30–20.30 Uhr, in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg